

Absender: Kechel, Auenstr. 16, 88356 Ostrach

Rechnungshof Baden-Württemberg  
Stabelstraße 12  
76133 Karlsruhe

Jan Kechel  
Auenstr. 16  
88356 Ostrach  
E-Mail: jan@kechel.de  
Datum: 21.03.26

**Betreff: Prüfbitte – Nicht ausgewiesene Carbon-Dioxide-Removal-Verbindlichkeiten im Landeshaushalt Baden-Württemberg**

Sehr geehrte Frau Dr. Ruppert,

ich bitte den Rechnungshof Baden-Württemberg zu prüfen, ob die Haushaltsgrundsätze der §§ 7, 11 und 17 LHO eingehalten werden – insbesondere ob Carbon-Dioxide-Removal-Verbindlichkeiten aus genehmigten fossilen CO<sub>2</sub>-Emissionen als absehbare Verbindlichkeiten im Landeshaushalt ausgewiesen werden.

**Sachverhalt**

Das 1,5°C-Budget ist wissenschaftlich aufgebraucht (IPCC AR6, Copernicus 2024). Jede weitere fossile CO<sub>2</sub>-Emission erfordert nach wissenschaftlichem Konsens eine spätere 1:1-Entnahme aus der Atmosphäre. Die Kosten sind bezifferbar: 388–500 €/t nach PIK-Stellungnahme für das BVerfG (2025), 600–1.200 €/t nach aktuellen Marktpreisen.

Bitte beachten Sie Anhang 1 „Carbon-Dioxide-Removal - Vollständige rechtliche Argumentation“.

**Konkretes Beispiel in Baden-Württemberg:**

<b>Anlage</b>	<b>CO<sub>2</sub>/Jahr (fossil)</b>	<b>Carbon- Removal- Kosten/Jahr</b>	<b>Laufzeit</b>	<b>Gesamt nicht bilanziert</b>
EnBW GuD Altbach/Deizisau (RP Stuttgart)	1.275.000 t	637.500.000 €	20 Jahre	12,75 Mrd. €

<https://www.uvp-verbund.de/trefferanzeige?docuuid=8ea610cb-12f5-4bc6-8dc7-439498b5e991>

Diese Verbindlichkeiten werden im Landeshaushalt Baden-Württemberg nicht ausgewiesen, obwohl vergleichbare Verbindlichkeiten – Pensionsrückstellungen, Atommüll-Endlagerkosten, Renaturierungskosten bei Steinbrüchen – selbstverständlich bilanziert werden, teils bevor die Fälligkeit gesetzlich geregelt war.

**Rechtliche Grundlage der Prüfbitte**

§ 7 LHO: Der Haushaltsplan muss wahr und klar sein. § 11 Abs. 2 LHO: Alle voraussehbaren Ausgaben sind auszuweisen. § 17 Abs. 2 LHO: Bei mehrjährigen Maßnahmen sind die voraussichtlichen Gesamtkosten darzulegen. BVerfG 1 BvR 2656/18: Generationengerechtigkeit als Verfassungsprinzip; Lastenverschiebung auf künftige Generationen verletzt deren Freiheitsrechte.

Das Regierungspräsidium Stuttgart erklärt "Kosten- und Haushaltsfragen [sind] kein Bestandteil des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens". (Anhang 2)

Der Bundesrechnungshof hat mitgeteilt, er könne zu Landeshaushalten keine Aussagen treffen, da er in Angelegenheiten der Länder grundsätzlich keine Prüfungsrechte hat (Az. 05 20 35 – 18376/2026, 03.03.2026). (Anhang 3)

**Konkrete Prüffrage**

Wird die Pflicht zur Ausweisung von Carbon-Dioxide-Removal-Verbindlichkeiten aus genehmigten fossilen Emissionsanlagen im Landeshaushalt Baden-Württemberg nach §§ 7, 11, 17 LHO derzeit erfüllt?

Wer trägt nach geltendem Recht diese Ausweispflicht – das Regierungspräsidium als Genehmigungsbehörde oder das Finanzministerium?

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Jan Kechel

**Anlagen:**

Anhang 1: Carbon-Dioxide-Removal – Vollständige rechtliche Argumentation mit vielen Quellenangaben, u.a. zu:

- PIK-Stellungnahme für das BVerfG zu Carbon-Dioxide-Removal-Kosten (2025)
- BVerfG-Beschluss 24.03.2021 (1 BvR 2656/18)
- Genehmigungsbescheid GuD Altbach/Deizisau
- *Anhang online inkl. einfacher Verlinkung zu allen Quellen unter:*  
<https://co2-entnahme.info/>

Anhang 2: Antwort Regierungspräsidium Stuttgart

Anhang 3: Antwort Bundesrechnungshof, Az. 05 20 35 – 18376/2026, 03.03.2026